

Vorlage Nr. 26/0351

Federf. Stadtamt: Amt für Soziales und Wohnen

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Senioren, Soziales und Gesundheit	Beigeordneter Ralph Kalveram	Kenntnisnahme	07.09.2026	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:**Begleitung am Lebensende: Förderverein Hospizbewegung stellt sich vor****Begründung:**

Der Rat der Stadt Gladbeck hat im Rahmen der Haushaltsberatungen auf Antrag der Fraktionen von SPD und CDU die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Einrichtung eines Tageshospizes in Gladbeck realisierbar ist. Dabei sollen insbesondere mögliche Trägermodelle, geeignete Standorte und finanzielle Auswirkungen betrachtet werden. Auch die Finanzierung eines Tageshospizes durch die Krankenkassen ist in den Blick zu nehmen. Die ersten Zwischenergebnisse werden dem Ausschuss für Senioren, Soziales und Gesundheit zur Beratung vorgelegt.

Der Beschluss macht deutlich, dass die Hospiz- und Palliativversorgung in Gladbeck nicht nur ein fachliches, sondern auch ein politisch wichtiges Thema ist. Schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen brauchen verlässliche Unterstützung. Viele Familien versuchen, eine Versorgung zu Hause so lange wie möglich zu ermöglichen. Das ist oft ein großer Wunsch der Betroffenen, verlangt den Angehörigen aber viel ab.

In Gladbeck gibt es bereits seit vielen Jahren Menschen und Einrichtungen, die in diesem Bereich wichtige Arbeit leisten. Der Hospiz-Verein Gladbeck e. V. begleitet schwerkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen zu Hause, in Pflegeeinrichtungen und im Krankenhaus. Hinzu kommen Beratung, Gespräche, Trauerangebote und die Vermittlung weiterer Unterstützung. Auch andere Angebote tragen zur Versorgung bei, etwa ambulante palliative Pflege, der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Emscher-Lippe mit Sitz

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

in Gladbeck, palliative Strukturen am St. Barbara-Hospital sowie die Zusammenarbeit mit palliativmedizinischen (Pflege-) Diensten und stationären Hospizen in der Umgebung.

Damit besteht in Gladbeck bereits ein tragfähiges Fundament. Zugleich zeigt sich aber, dass zwischen der häuslichen Versorgung, ambulanter Pflege, Krankenhaus und stationärem Hospiz noch ein ergänzendes Angebot sinnvoll sein kann.

Hier setzt die Idee eines Tageshospizes an. Ein Tageshospiz richtet sich an Menschen in der letzten Lebensphase, die weiterhin zu Hause leben, tagsüber aber Pflege, Begleitung, Ansprache, Ruhe und einen geschützten Ort benötigen. Für die Betroffenen kann das bedeuten, trotz schwerer Krankheit länger in der vertrauten Umgebung bleiben zu können. Für Angehörige kann es bedeuten, für einige Stunden entlastet zu sein und neue Kraft zu sammeln.

Dabei geht es nicht allein um Pflege oder medizinische Versorgung. Es geht auch um Gemeinschaft, Gespräche, Würde und das Gefühl, mit einer schweren Lebenssituation nicht allein zu sein.

Mit dem Förderverein Hospizbewegung Gladbeck e. V. hat sich ein Kreis engagierter Bürgerinnen und Bürger zusammengefunden, der die Idee eines Tageshospizes in Gladbeck voranbringen möchte. Der Verein möchte die hospizliche Arbeit in der Stadt stärken, Unterstützung gewinnen und gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partnern prüfen, wie ein solches Angebot in Gladbeck entstehen könnte. Dem Förderverein Hospizbewegung Gladbeck e. V. soll im Rahmen der Ausschusssitzung die Möglichkeit eröffnet werden, den ersten Konzeptstand vorzustellen und sich als Verein zu präsentieren.

Die Verwaltung begrüßt dieses Engagement. Ein Tageshospiz würde die bestehenden Angebote nicht ersetzen. Es würde auch nicht in Konkurrenz zur Tagespflege, zur ambulanten Pflege oder zu den Hospizdiensten treten. Es könnte vielmehr eine ergänzende Hilfe sein, die das vorhandene Angebot sinnvoll erweitert.

Die Verwaltung versteht ihre Rolle zunächst darin, den weiteren Austausch zu begleiten, Kontakte zu ermöglichen, die Bildung der vorgesehenen Arbeitsgruppe vorzubereiten und kommunale Fragestellungen fachlich einzuordnen. Dazu gehören insbesondere Fragen möglicher Trägerstrukturen, Kooperationen, Finanzierungswege und Standorte. Zu diesen Inhalten haben bereits Austauschtreffen stattgefunden. Ferner wurde das Tageshospiz in Gronau Epe besucht und erste Gelingensfaktoren bestimmt.

Eine Entscheidung über Einrichtung, Trägerschaft, Standort oder Finanzierung eines Tageshospizes ist mit dieser Vorlage nicht verbunden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine ☒

folgende ☐

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: ☐ zur Verfügung ☐ nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

☒ **keine wesentliche Klimarelevanz**

Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

☐ **keine negative oder eine positive Klimawirkung**

Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

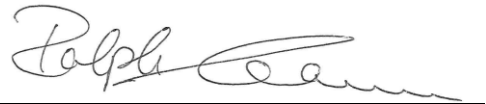
☐ **eine negative Klimawirkung**

Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschusses für Senioren, Soziales und Gesundheit nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Ralph Kalveram -
Beigeordneter

In der Sitzung des

☐ _____-Ausschusses

☐ Rates

☐ Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: